

## Bürgerpark - Chancen nutzen!

Den Bürgerpark in Wörth mit Leben zu füllen! Die Chancen dort nutzen. Dazu wurden Vorschläge von einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Maßgeblich daran mitgewirkt haben auch Vertreter der CDU.

Mittlerweile liegt auch ein erster Entwurf für einen neuen Pavillon mit gastronomischem Angebot vor. Dafür gilt es jetzt einen Betreiber zu finden, der gerne auch Investor sein kann, so wie das auch an anderen Orten gelungen ist. Dann können Konzept und Bau auch aufeinander abgestimmt werden.



## BÜCHELBERG Seniorengerecht im Pfarrgarten

Weil sich Stefanie Gerstner mit der CDU im Ortsbeirat dafür stark gemacht hat, kaufte die Stadt Wörth Anfang 2013 das Grundstück „Im Pfarrgarten“ von der katholischen Kirchengemeinde und gab damit den Anstoß für die Verwirklichung von altersgerechtem Wohnen in der Dorfgemeinschaft.

Die Zahl der Menschen, die älter werden, nimmt wie in anderen Orten auch in Büchelberg zu. Auch sie möchten ihren Lebensabend in ihrem gewohnten Umfeld verbringen. Deshalb zeigte sich auch in den Arbeitsgruppen der Dorfmoderation daran großes Interesse. Ein Konzept in einem kleinen Ort umzusetzen, ist nicht einfach. Viele Investoren und Träger sind am Bau größerer Einrichtungen interessiert. Umso mehr bedarf es guter Überlegungen. Im September ist deshalb eine Vortragsveranstaltung mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung zum Thema Wohn-Pflegegemeinschaften in Büchelberg geplant. Vorgestellt werden bereits bestehende Einrichtungen, ebenso wie Ratsschläge und Hilfen, Konzepte umzusetzen.

Bis vor kurzem war die CDU dabei allein. Noch im November 2017 sollte ein Teil des Grundstückes an einen

privaten Investor verkauft werden. Dank der CDU wurde das jedoch im Hauptausschuss des Stadtrats verhindert. Wir wollen dieses Grundstück für den Ortsbezirk sichern, liegt es doch zentral zu allen Einrichtungen und eine Kooperation mit der Kindertagesstätte wäre ebenfalls möglich. Das hat sich in anderen Gemeinden als Bereicherung für beide Seiten erwiesen. Die CDU setzt sich im Ortsbeirat und Stadtrat weiterhin für die Umsetzung eines solchen Projektes ein.



## Ganzjähriges Schwimmbadangebot sichern

Als andere über die Schließung oder zumindest den Verkauf der Bäder nachdachten, hat die CDU eine Bestandsgarantie für 10 Jahre ausgesprochen. Politik der CDU war es auch nicht, eine bestehende und funktionierende Einrichtung nach kurzer Betriebszeit aufzugeben und plattzumachen, nur weil es schöner und angenehmer ist, ein neues, größeres Schwimmbad zu nutzen - und das auch ganzjährig.

Alle betriebswirtschaftlichen Betrachtungen belegen jedenfalls: Nachdem ein Hallenbad bereits zur Verfügung stand, war der Betrieb eines zusätzlichen Freibads in der Vergangenheit die wirtschaftlichere Lösung. Anders sieht es in Zukunft aus. Das Hallenbad ist bilanziell abgeschrieben. Mittlerweile lassen sich darüber hinaus die erheblichen Mehrinvestitionen günstiger finanzieren. Nur unter diesen Prämissen ist ein Ganzjahresbad am Badepark vergleichsweise wirtschaftlicher.

Natürlich wäre es auch schon in der Vergangenheit schön gewesen, die attraktive Badelandschaft im Wald nicht nur im Sommer zu nutzen. Nach dem Motto: Kostet es was es wolle! Das war für die CDU nie Maßstab und wird es auch in Zukunft nicht sein.



## Kulturprogramm eine Erfolgsgeschichte

Unbestritten: Es war vor 16 Jahren Konsens aller Parteien im Stadtrat, das Theaterabonnement nach 30 Jahren einzustellen.

Anlass waren rückläufigen Besucherzahlen, der Einbruch bei den Steuereinnahmen und die bevorstehende Festhallensanierung. Konsens war es aber auch vor vier Jahren, ein neues Kulturprogramm aufzulegen. Der Erste Beigeordnete Klaus Ritter hatte ein überzeugendes Konzept vorgelegt, dem einstimmig zugestimmt wurde.

Insgesamt waren es mehr als 18.000 Besucher, die sich die Veranstaltungen seit September 2016 nicht entgehen lassen.

Dank der Unterstützung von Sponsoren und des Landes ist das Defizit der Stadt überschaubar. Es gibt jedenfalls Kommunen vergleichbarer Größe, die jedes Jahr ein Vielfaches der Mittel der Stadt zur Verfügung stellen.

Für die CDU steht jedenfalls fest: Das Kulturprogramm soll auch in Zukunft fester Bestandteil der städtischen Angebote sein.

### Kurz zur Sache: Neues Kulturprogramm der Stadt seit 2016:

2016 – MAI 2019: 18.009

	2016/2017	2018/2019
WAHLABONNENTEN:	203	421
BESUCHER/ABO-VERANSTALTUNG:	524	560
EINRITTSPREISE: EINZEL IM VVK : AB 17 €		
ABONNEMENT: AB 45 € / 9 € JE TICKET		

Bisher fanden die Angebote jedenfalls über die Region hinaus Beachtung wie noch nie. In der Presse war auch von einer Erfolgsgeschichte die Rede. Dafür spricht auch die Statistik: Mehr als doppelt so viele Abonnenten, zuletzt im Schnitt 560 Besucher je Veranstaltung führten zu einer Platzauslastung von mehr als 90%.



# WORTWECHSEL

BÜRGER INFORMIEREN BÜRGER | AUSGABE MAI 2019

CDU Stadtverband  
Wörth a. Rh.

## Unser Wörth wächst - Kitas haben Priorität

**Kurz zur Sache**

**Einwohner Stadt Wörth:**

JAH	EINWOHNER
2009	17.293
2011	17.645
2017	17.968



Nicht der letzte Neubau einer Kindertagesstätte

**WÖRTH WÄCHST!** Wir von der CDU waren schon immer der Meinung, wir haben eine hervorragende Infrastruktur und damit ausgezeichnete Voraussetzungen und Perspektiven. Unser Antrieb gestern, heute und morgen: In Wörth soll es sich gut leben lassen.

Der erhebliche Zuwachs an Einwohnern vor allem im Ortsbezirk Wörth ist insbesondere auf die Baugebiete im Abtswald und die Nachverdichtung in der Keltenstraße – für die sich die CDU übrigens gegen Widerstände aus anderen Parteien stark gemacht hat - zurückzuführen.

Erfreulich ist natürlich: Es sind viele junge Familien gekommen und geblieben. Deshalb sind Erweiterungen und Neubauten von Kindertagesstätten dringend notwendig. Wer möchte, soll Beruf und Familie vereinbaren können. Dazu steht die CDU. Und deshalb hat es für die CDU oberste Priorität, weitere Betreuungsplätze in Kindertagesstätten einzurichten.

Bei Neubauten sollten dabei aber auch die Optionen einer späteren anderweitigen Nutzung berücksichtigt werden. Aktuell aber freuen wir uns über ein boomendes Wörth. Auch über andere, die das erkennen.

# Schranken als ultimative Lösung – der Weisheit letzter Schluss? Neue Wege auf Gedeih und Verderb?

Sind die Mittel, um das morgendliche Durchfahrtsverbot durchzusetzen, richtig? Sicherlich kann es nicht allein entscheidend sein, wie eine Maßnahme von außen aufgenommen wird. Aber die „Schrankenlösung“, die gegen die Stimmen der CDU im Stadtrat beschlossen wurde, hat im Verhältnis zum damit verbundenen Aufwand zu viele Nachteile:

- Von außen wird eine Bunker- oder Wagenburgmentalität wahrgenommen. Die passt nicht in die heutige Zeit der offenen Grenzen und globalen Vernetzung.
- Wer in unseren Ortschaften wohnt oder hier zu tun hat, wird vor die Entscheidung gestellt: Im Stau stehen oder Erlaubnis beantragen und bezahlen.
- Planung, Verwaltungsverfahren, Gebührenerhebung, Unterhalt und Betrieb der Schrankeneinrichtung sind mit enormem Aufwand und mit erheblichen Kosten verbunden. Ob deren Nutzen allerdings mittel- oder langfristig im Verhältnis stehen?
- Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Betriebe, Einzelhandel sind auf Kunden bzw. Patienten angewiesen.

Keine Einrichtung kann ohne Auswärtige existieren. Die werden aber von der Schrankenlösung abgeschreckt.

- Offensichtlich traut sich kein Anbieter/Hersteller so richtig an die Sache heran. Wie sonst ist es zu erklären, dass bei der Ausschreibung kein Angebot abgegeben wurde. Offensichtlich ist niemand bereit, die üblichen geforderten Gewährleistungs- und Haftungsgarantien zu übernehmen.
- Die Stadt Würth wird damit zum Versuchsobjekt, bei dem die üblichen Anfangsschwierigkeiten, Fehler und Kollateralschäden in Kauf genommen werden müssen.



## > Kontrollen effizienter

Die CDU setzt sich deshalb für vernünftige Maßnahmen zur Verkehrsentslastung ein. Mit nicht nur sporadischen Kontrollen sollte dies effizienter möglich sein. Ohne die eigene Bevölkerung zu großen Umwegen zu nötigen. Der Beweis, dass Kontrollen nutzen, wurde schließlich als Chefsache erbracht. Der Schleichverkehr hat seit den morgendlichen Straßensperren merklich abgenommen.

## Perspektiven Büchelberg/Schaidt-Wörth/Maxau

Auch wir sehen bei der Wohnbevölkerung unserer Stadt eine Entwicklung, bei der noch kein Ende in Sicht ist. Allerdings unterscheiden sich auch hier die Perspektiven der Ortsbezirke. Bei einer Gemeinsamkeit: Ohne weitere Baugebiete wird es keine Lösungsmöglichkeiten geben. Für die CDU gilt dabei: Gleichgültig, ob neue Baugebiete oder Nachverdichtungen, das alles muss für die bereits ansässige Bevölkerung verträglich sein.

genährt wurde. Für die CDU ist jedenfalls eines klar: Maßstab ist nicht die beste Rendite, um Pläne an anderer Stelle auch finanziell realisieren zu können. Für uns gilt stattdessen: Mit dem Wohnumfeld verträglich zu wachsen.



Bei der Zahl der Wohneinheiten im Altort von Würth und auf dem Dorschberg, die zur Diskussion stehen, ist dies jedenfalls nicht vorstellbar. Nur zu gut ist uns noch in Erinnerung, wie in der Vergangenheit bereits Planungen mit weitaus weniger bedeutenden Maßnahmen am Widerstand scheiterten, der nicht von der CDU

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. Mai haben Ihre Stimmen besondere Bedeutung und noch mehr Gewicht. Denn es geht um die Zusammensetzung der Kommunalparlamente. Machen Sie von Ihren Stimmrechten Gebrauch. Vertrauen Sie den Menschen, von deren Kompetenz Sie überzeugt sind - weil Sie sie kennen und wissen, wofür Sie stehen.

## Kurz zur Sache:

Sie kennen unsere Broschüre, mit der Sie sich über unsere Kandidaten informieren können? Sie ist - auch weil uns querdenken mehr liegt als hochzustapeln - im handlichen DINA-5 Querformat erschienen und wurde an alle Haushalte verteilt.

Sollten Ihnen unsere Kandidaten-Broschüre fehlen, können Sie die auch an unseren Infoständen abholen oder wir senden sie Ihnen zu. Sie können sie aber auch auf unserer Homepage abrufen. Dort können Sie sich noch ausführlicher als in diesem Wortwechsel über unsere Absichten und Vorstellungen informieren. Noch besser: Sprechen Sie uns einfach an! Wir freuen uns drauf!

Ihr Klaus Ritter  
Vorsitzender des CDU Stadtverbands



IMPRESSUM  
www.cdu-woerth.de  
Herausgeber:  
CDU Stadtverband Würth am Rhein  
Redaktion: Egon Förster, Martin Frech, Klaus Rinnert, Klaus Ritter (VidP), Hermann Weiler  
Bildnachweise: Archiv CDU

## CDU Würth: Richtige Politik mit den richtigen Leuten

- mit Augenmaß und Blick für das Machbare
- ohne ideologische Scheuklappen
- mit erfahrenen und jungen Kräften
- mit Kandidaten aus allen Schichten der Bevölkerung

Ohne uns dem in vielen Bereichen üblichen Jugendwahn hingeben zu wollen. Aber das wollen wir nicht für uns behalten. Denn neben erfahrenen Kräften haben wir bei der CDU eine ganze Menge neuer Leute auf unserer Kandidatenliste. Von den bisher im Stadtrat vertretenen Fraktionen hat die CDU die Liste mit dem jüngsten Altersdurchschnitt. Bisher hatte auch keine Fraktion mehr Frauen im Stadtrat als die CDU.

## Kurz zur Sache:

### 10-Punkte-Programm-(Schwerpunkte) der CDU:

1. Vernünftige Maßnahmen zur Verkehrsentslastung
2. Kitas ausbauen
3. Wohngebiete verdichten
4. Neues Baugebiete entwickeln (Dorschberg Würth und Kappelmann-Gelände Maximiliansau, Neubaugebiete für Schaidt und Büchelberg)
5. Ganzjähriges Schwimmbadangebot sichern
6. Gewerbegebiete für Betriebe mit zukunftsträchtigen Technologien entwickeln
7. Kulturprogramm etablieren
8. Touristische Angebote vor allem in Schaidt unterstützen
9. Friedhof Maximiliansau: Freianlagen umgestalten, Neubau einer Aussegnungshalle
10. Schnelles Internet u.a. mit Hotspots

In Maximiliansau mit Peter Pfaff und in Büchelberg mit Stefanie Gerstner haben wir auch die richtigen Kandidaten für das Amt des Ortsvorstehers. Sie bringen aufgrund ihrer Tätigkeiten und Erfahrungen die richtigen Voraussetzungen mit.



## MAXIMILIANSAU Kappelmann-Gelände

### – CDU kämpft um eine angemessene Nutzung!

Das Gelände im Zentrum von Maximiliansau soll für soziale Einrichtungen und für die Versorgung unserer Einwohner genutzt werden. Das war seit Jahren Konsens aller Parteien im Ortsbeirat. Die Gründe, den aufzugeben, sind für die CDU nicht nachvollziehbar. Deshalb kämpfen wir weiter um ein Konzept, das der Situation angemessen ist. Das setzt voraus, dass altersgerechtes Wohnen, Versorgung und Pflege möglich sind.

## Kurz zur Sache:

### Unsere Ziele für das Kappelmann-Gelände:

- betreutes Wohnen ergänzen
- Tagespflege-Einrichtung schaffen
- Arztpraxen bereitstellen
- Flächen für einen Nahversorger vorhalten
- die Restflächen parkähnlich anlegen



Ohne Not die – in doppeltem Sinne – gesunden Bäume fällen, den Parkplatz überbauen und dort Wohnungen errichten. Sie würden die Park- und Verkehrssituation weiter verschärfen. Eine dann notwendige Tiefgarage würde das Ganze erheblich verteuern. Bis heute fehlen konkrete Angaben, was unter bezahlbarem Wohnraum verstanden werden soll. Zudem liegt keine Bedarfsanalyse über benötigten Wohnraum der Maximiliansauer Bewohner vor.



## SCHAIDT Angebote für Fremdenverkehr unterstützen

Auch wir verkennen nicht: Die Stärken des Landkreises Germersheim und der Stadt Würth sind sicher nicht die touristischen Angebote. Dafür sind Handel und Gewerbe, vor allem aber die Industrie mit ihren vielen Arbeitsplätzen hier viel zu übermächtig. Dagegen boomt der Tourismus im Landkreis Südliche Weinstraße nach wie vor. Vermutlich profitiert davon Schaidt, der westlichste Ortsbezirk der Stadt. Er grenzt unmittelbar an den Nachbarkreis an. Hier werden wohl auch die meisten privaten Fremdenzimmer in der Stadt angeboten. Allerdings sehen sich hier die Vermieter aber auf sich gestellt. Deshalb sollten Marketing, Beratung und gemeinschaftliche Aktionen von der Stadt stärker unterstützt werden. Denn die Voraussetzungen für eine touristische Entwicklung sind in Schaidt vorhanden. Die



gilt es auszubauen. Von den Erfahrungen sollten auch Büchelberg im Zentrum des Bienwalds und Würth und Maximiliansau mit den attraktiven Radwegen in den Rheinauen profitieren.